

INHALT

I. Grundlegung: Was ist ein Exkurs?	1
1. Phänomenologie des Exkurses	2
1.1. Rhetorisch-poetische Tradition und Positionen der Forschung	2
1.1.a. Positionen der antiken Rhetorik	2
1.1.b. <i>sed nec divertere longe...</i> Der Exkurs in den mittelalterlichen Poetiken	5
1.1.c. Positionen der literaturwissenschaftlichen Forschung und der Narratologie	10
1.2. Narration und Reflexion. Zum Zusammenhang von Exkurs und Handlung	13
1.2.a. Übergänge: Wie werden Exkurse ein- und ausgeleitet?	13
1.2.b. Zeitsprünge. Narratives Präteritum vs. reflektierendes Präsens	17
1.2.c. Zur Kohäsion zwischen Handlung und Exkurs	18
1.2.d. Grenzfälle und Übergangsformen	20
2. Funktionen und Ziele des Exkurses.	25
2.1. Traditionslinien des Exkurses: Kommentar und Wiedererzählen	25
2.1.a. Der Kommentar als Keimzelle des Exkurses?	25
2.1.b. Der Exkurs und die Poetik des Wiedererzählens	28
2.2. Autor oder Erzähler oder Autor und Erzähler?	34
2.2.a. Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Exkurse als Reaktion auf einen Medienwechsel?	34
2.2.b. Lautes Erzählen. Der Exkurs als Präsenzeffekt	37
2.2.c. Wer spricht? Erzähler und Autor im Exkurs	38
2.2.d. Exkurse als Instrument der Autorinszenierung	43
2.3. Mensch und Minne. Exkurse als Fenster der Literatur zur Wissenschaft?	45
2.3.a. Das Bemühen um das Unfassliche. Dem <i>homo interior</i> auf der Spur	46
2.3.b. Was ist Minne? Wissenschaft und Literatur in Verhandlung um die Liebe.	49
2.3.c. Minneexkurse im Roman und <i>der minne merken</i>	56
2.3.d. Ringen um eine Begrifflichkeit des menschlichen Inneren	58

2.3.e. Die Suche nach den Rezeptionslinien	61
2.3.f. Rationalität als Darstellungsmethode	63
2.4. Exkurse als generische Transgression des Erzählens	66
2.4.a. Exkurs und Erzählstruktur. Fragen der Sinnbildung	66
2.4.b. Exkurse als Verfahren der Komplexitätssteigerung	68
2.4.c. Ordnung herstellen und gefährden. Zur Ambivalenz der Exkursverwendung.	69
2.4.d. Registerwechsel. Der Exkurs als generische Transgression des Erzählens	71
3. Verfahren und Darstellungsmuster des Exkurses	75
3.1. Zum Publikum gesprochen. Rezeptionsästhetische Überlegungen	75
3.1.a. Vom Besonderen zum Allgemeinen. Lehrhaftes Sprechen im Exkurs.	75
3.1.b. Der unerfahrene Lehrer. Der Exkurserzähler und die Minne	77
3.1.c. Grenzüberschreitungen. Exkurse und Fiktionalität	80
3.1.d. Exkurse als Instrument der Rezeptionssteuerung. Die textexterne Anschlusskommunikation	87
3.2. Stilmerkmale und Argumentationsmuster	89
3.2.a. Exkurse als Ausweis literarischer Könnerschaft	89
3.2.b. Stilfiguren im Exkurs	90
3.2.c. Topik und Intertextualität	96
3.2.d. Der Exkurs als Schreibweise der Reflexion im Roman	104
4. Methodisches und Formales. Vorbemerkungen zur Textanalyse	105
4.1. Methode: Historische Phänomenologie der Fallbeispiele	105
4.2. Thematischer Fokus: Minne und Poetologie	106
4.3. Textcorpus: Romane aus drei Zeitschnitten	108
II. Anfänge des exkursorischen Sprechens im deutschsprachigen Roman: Hartmann von Aue	113
1. Bemühungen um die <i>claritas</i> der Dichtung? Zur Einordnung der Exkurse in Hartmanns Romanen	113
2. Das Verhältnis zur französischen Quelle	116
3. Zur Konstruktion des Erzählers in Hartmanns Romanen	121
4. Die Diskussion um das Ideal der <i>güete</i> und seine literarische Gestaltung.	117
4.1. Der ›Iwein‹-Prolog	117
4.2. Ein Exkurs über den Wankelmut der Frauen oder über ihre <i>güete</i> ?	134

5. Der Herzenstauschekurs	138
5.1. Frau Minne als handlungslenkende Instanz	142
5.2. Der arglose Erzähler	148
5.3. Die Herzenstauschmetaphorik und ihr Potential für die Darstellung des menschlichen Inneren	151
5.4. Von der Dienstminne zur Gegenseitigkeit. Der Herzenstauschekurs als Abweichung vom Minnekonzept der Vorlage	154
6. Der Minne-Hass-Exkurs	157
6.1. Zum Denken in Gegensatzpaaren	160
6.2. Der Rezipienteneinwand und die Logik des Gesprächs. Überlegungen zur Sprecherverteilung	162
6.3. Von der Herberge zum Herzen. Ein folgenreicher Bildwechsel?	166
6.4. Das Nichterkennen im Freundeskampf und in der Minnehandlung	171
7. Darstellungsmöglichkeiten des menschlichen Inneren und unauffällige Weichenstellungen für den Roman	174
III. Exkurse als rezeptionsethisches Konstrukt:	
Der ›Tristan‹ Gottfrieds von Straßburg	181
1. Die Exkurse in Gottfrieds ›Tristan‹. Vorbemerkungen	183
1.1. Zur Forschungsdiskussion	183
1.2. Leitworttechnik und metaphorische Netze. Verbindungen zwischen den Exkursen	187
1.3. Gelehrsamkeit und <i>schoene siten</i> . Zur Selbstinszenierung des Erzählers	189
2. Der Prolog als Ausgangspunkt der Reflexion	191
2.1. Das Gute in der Welt und in der Literatur.	191
2.2. Quellenstudien. Ein Seitenblick auf Thomas.	194
2.3. Die Gemeinschaft der <i>edelen herzen</i>	195
2.4. Die Minne als Ursprung aller Tugenden.	199
2.5. Weiterleben in der Literatur. Reminiszenzen an den ›Iwein‹-Prolog	201
2.6. Die Wortästhetik des Prologs als Stilideal der Exkurse	203
3. Die <i>rede von guoten minnen</i> . Gedanklicher Aufschwung in der Minnereflexion	206
3.1. Eine <i>kurz rede von guoten minnen</i>	206
3.2. Dynamik der Meditation	208
3.3. Säen und Ernten. Zur Evidenz der Pflanzenmetaphorik.	210

3.4. Die geschändete Frau Minne. Verschiebungen im minnetheoretischen Diskurs	213
3.5. Die verwortete Minne. Zur Sprachkritik	216
3.6. Zwischenbemerkung: Der Literaturexkurs als Reaktion auf die verwortete Ritterschaft	218
3.7. Der <i>muot</i> als innere Instanz und das Ringen um begriffliche Differenzierung	221
3.8. Menschliche Verantwortlichkeit in der Minne und der Hang zum Selbstbetrug	225
3.9. Das Ideal der <i>triuwe</i>	229
4. Die Allegorese der Minnegrotte	231
4.1. Ist die Minnegrottenallegorese ein Exkurs?	231
4.2. Die Minneethik der Allegorese.	234
4.3. Platonistische Aufstiegsdynamik in der Grotte	237
4.4. Die Minnegrotte als imaginärer Ort. Zur Erzählerstilisierung	239
4.5. Der Blick nach draußen: Zur <i>ère</i> -Problematik in der Minnegrotte.	242
5. Der <i>huote</i> -Exkurs. Die Harmonie von <i>lîp</i> und <i>ère</i> als Schlüssel zum Glück	245
5.1. Kritik an der <i>huote</i> . Zur thematischen Motivation des Exkurses	245
5.2. <i>zwîvel</i> , <i>arcwân</i> und <i>blintheit</i> als Vorboten der <i>huote</i> -Thematik	247
5.3. Von der <i>huote</i> -Kritik zum Sündenfall	249
5.4. Wege zum Ausgang aus der Schuld. Die Frauentypen.	253
5.5. Von der Eva-Natur zur Heilsbringerin. Bemerkungen zum <i>lebenden paradîs</i>	260
5.6. Das Stelldichein im Baumgarten. Nachwirkungen des <i>huote</i> -Exkurses.	263
6. Zur Minnekonzeption der Exkurse: <i>liebe / leit</i> oder reine Positivität?	266
7. Die Exkurse im ›Tristan‹ als Strategie einer Rezeptionsethik.	268
IV. Poetologische Reflexion im Minneexkurs: Der ›Parzival‹ Wolframs von Eschenbach	277
1. Eigenes und Fremdes. Vorbemerkungen zu den Exkursen im ›Parzival‹	279
1.1. Wolfram als Exkursautor	279
1.2. Seitenblicke. Intertextualität in den Exkursen des ›Parzival‹	282
1.2.a. Terminologische Netzwerke. Signalwörter im Prolog	283
1.2.b. <i>Revealing while concealing</i> . Das Bogengleichnis (241,1–30) in Reaktion auf Chrétien und Hartmann.	289

1.3. Das inhaltliche Spektrum der Exkurse im ›Parzival und die Gewichtung der Forschung	292
2. Zur Konstruktion des Erzählers	295
2.1. Phänomenologie des Erzählers	295
2.2. Der bekleidete Erzähler	298
2.3. Wolfram als Wiedererzähler. Das Verhältnis zur Quelle	303
3. Erzählen als Minnedienst? Zur Minnethematik in den poetologischen Exkursen.	304
3.1. Die sogenannte Frauenpassage des Prologs.	305
3.2. Ablehnung oder <i>aemulatio</i> ? Zur Minnesangkritik in der Selbstverteidigung (114,5–116,27)	309
3.3. <i>lop mit warheit</i> – Frauenlob als erzählerische Kategorie. Reflexionen am Übergang zur Gawan-Handlung (337,1–338,30)	316
4. Die Minneexkurse. Erzählen über die Minne	324
4.1. Beschwerde ohne Anlass. Der erste Minneexkurs (291,1–293,18)	326
4.2. <i>Quod tela Cupidinis odit</i> ? Der zweite Minneexkurs (532,1–534,9)	337
4.3. <i>Militia Veneris</i> . Der dritte Minneexkurs (583,1–587,14)	345
5. Die Personifikation als Denkfigur im ›Parzival‹	351
5.1. Affektive Poetologie. Der Erzähler im Gespräch mit Frau Aventure (433,1–435,1)	354
5.2. Personifikation und Erzähler	360
6. Minne als Schlüssel zum Erzählen. Zur Verschränkung von Minne und Poetologie in den Exkursen des ›Parzival‹	363
V. Die Verfügbarkeit der Exkurstradition im Versroman um 1300. Der ›Reinfried von Braunschweig‹ und Johanns von Würzburg ›Wilhelm von Österreich‹	369
1. ›Reinfried von Braunschweig‹ – Ein Extremfall der Exkursgestaltung.	372
1.1. Vorbemerkungen zur Exkursarchitektur im ›Reinfried von Braunschweig‹	372
1.1.a. Die ›Reinfried‹-Exkurse im Blick der Forschung	373
1.1.b. Die Vielfalt der Bezüge und die Ordnungsfunktion der <i>fuoge</i> . Der Prolog als intertextuelles Programm	377
1.1.c. Der Redeschwall des Erzählers – eine Bestandsaufnahme der Exkurse.	383
1.1.d. Zum Verhältnis von Exkurs und Handlungsebene	388
1.1.e. Formale Besonderheiten der Exkursgestaltung	390
1.2. Zur Erzählerinszenierung	395
1.2.a. Die Selbstauskunft des Erzählers im Binnenprolog (V. 12659–12918)	395

1.2.b. Erzählen <i>nach wâne</i> . Gegen die Wissensautorität der Erfahrung	401
1.2.c. <i>ez stuont niht dô als ez nu stât</i> . Die Zeitklagen des Erzählers und die Exemplarik der Erzählung	403
1.3. Durchgründen der Minne. Die Exkurse der Minnehandlung	405
1.3.a. Beharrlichkeit der Gedanken. Zum Konzept des <i>durgründen</i>	405
1.3.b. <i>Ubi amor, ibi oculus?</i> Exkurse zu Beginn der Minnehandlung	408
1.3.c. Einprägung durch Wiederholung: <i>Die unminne</i> des Beobachters als Negativexempel	414
1.3.d. Die Verbindung gleicher Naturen. Minne als natürliche Ordnung	418
1.4. Exkurse in Serie: die Hochzeitsnacht	422
1.5. Bunte Weltfülle und unterschwellige Kritik. Die Exkurse der Orienthandlung	430
1.5.a. Minnediskurs und Weltwissen. Veränderungen des Exkursprofils vom ersten zum zweiten Romanteil.	430
1.5.b. Fingierte Publikumsnachfragen als Lizenz zum Exkurs	432
1.5.c. Ein Held ohne Krise? Das kritische Potential der Exkurse	434
1.6. Fazit: Der ›Reinfried‹ – ein Extremfall der Exkursgestaltung	440
2. Johann von Würzburg: ›Wilhelm von Österreich‹ – Der engagierte Erzähler	442
2.1. Vorbemerkungen zu den Exkursen im ›Wilhelm von Österreich‹.	442
2.1.a. Perspektiven der Forschung	443
2.1.b. Blütenlese der Klassiker. Das Verfügen über die Quellen	446
2.1.c. Exkursphänomenologie. Zum Verhältnis von Erzählerbemerkungen und Handlung	448
2.1.d. Auslagerung der Sinndeutung. Der Exkurs und andere Darstellungsräume der Reflexion.	452
2.2. Die Tugendlehre im Prolog (V. 1–172).	462
2.2.a. Triadische Poetik: <i>minne – aventiure – tugende</i> und <i>kunst – witze – sin</i>	462
2.2.b. <i>betiuten</i> als poetisches Programm. Zur Vergoldungsallegorie im Prolog.	465
2.2.c. Die neue Demut der Blümer: <i>wildekeit</i> als Signum der Defizienz	469
2.2.d. Zur Wiederaufnahme des Prologs in den Exkursen	472

2.3. Minnereflexionen.	475
2.3.a. Das richtige Erzählen von der Minne	475
2.3.b. Entproblematisierte Minnereflexion. Zur Anregungslinie der <i>artes amandi</i>	477
2.3.c. Die Spiegel der Minne (V. 2666–2751). Eine Minneallegorie im Exkurs	479
2.4. Auf Tuchfühlung mit der Transzendenz. Erzähler und Personifikationen im Dialog	483
2.4.a. <i>Geberet minne, nu rate zû!</i> (V. 1815). Fürsprache bei Frau Minne	485
2.4.b. Der Aventure auf der Spur. Die Personifikation als Mittel narrativer Fokussierung.	488
2.5. Präsenz und Anteilnahme. Zur Erzählerkonstruktion	491
2.5.a. Der Erzähler zwischen Defizienz und Souveränität	491
2.5.b. Mit wem spricht der Erzähler?	495
2.5.c. <i>Hurta!</i> Erzählen als dynamische Vergegenwärtigung.	499
2.5.d. Erzählen als affektive Anteilnahme. Ein Rekurs auf Wolframs ›Parzival‹	501
2.6. Fazit: ›Wilhelm von Österreich‹ – Der engagierte Erzähler	505
3. <i>durgründen</i> und <i>betiuten</i> . Zwei Exkurskonzepte um 1300	506
VI. Erzählung und Reflexion. Ein kurzes Fazit	509
1. Seitenblicke	509
1.1. Rudolf von Ems und Konrad von Würzburg. Weitere Exkurstechniken des höfischen Romans	509
1.2. Antikenromane: Die Trojaerzählungen Herborts von Fritzlär und Konrads von Würzburg	513
1.3. Geistliche Dichtung: ›Barlaam und Josaphat‹, ›Der Saelden Hort‹ und ›Die Erlösung‹	518
2. Ausblicke	525
2.1. Minnerede	525
2.2. Prosaroman	528
3. Fazit: Der Exkurs als Reflexionsraum	531
Literaturverzeichnis.	541
Autoren- und Werkregister	603
Sachregister	609